

f. latissimus Klye. gehören. Es ist aber kaum ein Grund, anzunehmen, dies sei die gesamte Verbreitung und eine erschöpfende Kenntnis der Formen des badischen *Orchis angustifolius* Rehb. Ich glaube vielmehr, dass er ausser an den bekannten Orten noch anderswo gefunden werden wird, sobald man nur einmal genauer auf diesen interessanten *Orchis* Acht gibt. Er ist bei einiger Aufmerksamkeit unverkennbar. Verwechslungen werden gern gemacht mit den nahe verwandten Arten: *Orchis latifolius* L., *Orchis incarnatus* L., *Orchis maculatus* L. und *Orchis cordiger* Fries. (Fortsetzung folgt.)

Beiträge zur Kenntnis der mährischen Minzen.

Von Fr. Petrak.

Schon vor längerer Zeit wurde meine Aufmerksamkeit auf den Ausflügen, welche ich in der Umgebung von Mähr.-Weisskirchen unternahm, durch die stellenweise massenhaft, in zahlreichen, verschiedenen Formen vorkommenden Minzen in Anspruch genommen. Leider war es mir — mit anderen Arbeiten beschäftigt — nicht möglich, dieselben zum Gegenstande eines sorgfältigen Studiums zu machen. Erst im Sommer des vergangenen Jahres konnte ich eine grössere Anzahl von verschiedenen, teilweise sehr interessanten Menthen sammeln. Herr Stadtrat H. Braun, der beste Kenner dieser Gattung, welchem ich dieselben zur Revision und Bestimmung eingesendet habe, hat sich dieser Arbeit mit grösster Sorgfalt unterzogen und mir die Ergebnisse seiner Untersuchungen zum Zwecke der Veröffentlichung gütigst zur Verfügung gestellt. Es ist mir daher eine angenehme Pflicht, ihm auch an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.

Als die an Minzen reichsten Gegenden der näheren Umgebung von Mähr.-Weisskirchen können ohne Zweifel die Ufer und Auen des Ludinabaches in Obrensdorf, sowie die Strassengräben und Bachufer in Partschendorf gelten. Hier finden sich stellenweise grosse, dichte Bestände, wo die Formen der *Mentha austriaca* Jacq., *M. parietariaefolia* Becker, *M. verticillata* L., ferner *M. cinerascens* H. Braun und *M. dentata* Mch. in buntem Durcheinander auftreten. Zahlreiche Minzen finden sich ferner in und um Hrabuvka, namentlich *M. austriaca* Jacq., *M. arvensis* L., *M. palustris* Mch. und *M. cinerascens* H. Braun.

Hier lasse ich nun eine Aufzählung aller von mir bisher in der Umgebung von Mähr.-Weisskirchen gesammelten Minzen ¹⁾ folgen:

Mentha mollissima Borkh. var. *effusa* H. Braun. In einem Eisenbahngraben bei M.-Neudorf. — *M. longifolia* (L.) Huds. var. *petiolata* Wirtgen. Am Ufer des Welička-Baches in der Nähe des Schiefersteinbruches bei M.-Weisskirchen. — var. *stenotricha* Borbás. Feuchte, buschige Waldränder am Welička-Bache in der Nähe von Olspitz. — var. *Brittingeri* Opiz. Zwischen Weidengebüsch am linken Bečwaufer gegenüber der Mil.-Schiesstätte bei M.-Weisskirchen. — var. *Favrati* Déségl. et Dur. Zwischen Gebüsch am Rande von Gräben bei Černotin in der Nähe des Mühlbaches. — *M. spicata* L. var. *Lejeuneana* Opiz. In einem Graben bei Deutsch-Jassnik nächst M.-Weisskirchen. — *M. paludosa* Sole. var. *nemorivaga* H. Braun. Am linken Ufer der Bečwa zwischen Weidengebüsch gegenüber von Slavitsch bei M.-Weisskirchen. An Grabenrändern in Partschendorf bei Neutitschein. — *M. aquatica* L. var. *Ortmanniana* Opiz. **f. cetica** H. Braun **nov.** Differt a typo foliis et caulibus magis pilosis, caule superne dense piloso. Am Mühlteiche bei Eisgrub (H. Zimmermann!). — var. *riparia* Schreber. Zwischen Ufergebüsch am rechten Ufer der Bečwa gegenüber von Slavitsch bei M.-Weisskirchen. — var. *viennensis* Opiz. Ufergebüsch der Bečwa gegenüber der Mil.-Schiesstätte bei M.-Weisskirchen. — *M. verticillata* L. var. *subballotaefolia* H. Braun **nov.** Differt a *M. ballotaefolia* Opiz

¹⁾ Erwähnt sei noch, dass ich den grössten Teil der hier erwähnten Formen, vor allem aber die neu beschriebenen in Lief. III. und IV. meiner „*Flora Bohemiae et Moraviae exsiccata*“ ausgehen werde.

foliis minus pilosis serratura foliorum non arguta; ceterum ut in *M. ballotoefolia* Opiz. Auf einer Sumpfwiese bei Heinrichswald nächst M.-Weisskirchen. — *var. peduncularis* Boreau. Mit dem Typus am Ludinabache in Ohrensdorf. — *var. elata* Host. An feuchten Waldrändern, am Ufer des Neudecker Baches zwischen Heinrichswald und Neudeck. — *var. montana* Host. An einem Gartenzaune in Partschendorf bei Neutitschein. — *var. tortuosa* Host. Schattige Auen am Ludinabache in Ohrensdorf. — *var. origanoides* Lej. et Court. An einem Abzugsgraben in den Auen des Ludinabaches in Ohrensdorf. An Zäunen, Bachrändern und in Strassengräben bei und in Partschendorf nächst Neutitschein. — *M. parietariaefolia* Becker. In den Wäldern des Parschowitz-Revieres bei M.-Weisskirchen, namentlich auf feuchten Stellen der Wege stellenweise massenhaft. — *var. tenuifolia* Host. Schattige Auen des Ludinabaches in Ohrensdorf, selten. — *var. sibirica* Host. In Auen am Ludinabache in Ohrensdorf und an einem Graben bei Černotin nächst M.-Weisskirchen, aber sehr selten. — *var. dasyphora* H. Braun nov. Differt a typo caule albo-villoso, dentibus calycum longe albo-villosis. Auf einem Felde zwischen Drahotusch und Welka ziemlich häufig. — *M. austriaca* Jacq. In einem Graben an der Strasse von M.-Weisskirchen nach Bodenstadt und zwar in der Nähe des Nordbahnhofes im Jahre 1907 ziemlich häufig, später nicht wiedergefunden. — *var. Moldavica* H. Braun. Am Ufer des Ludinabaches in Ohrensdorf, sehr selten. — *var. cuneisecta* Borbás. Auen am Ludinabache in Ohrensdorf, selten. — *var. multiflora* Host. Auen am Ludinabache in der Nähe der Kirche von Ohrensdorf, sehr selten. — *var. Zatečensis* Opiz. Auf einem Felde zwischen Hrabuvka und Welka nächst M.-Weisskirchen, selten. — *var. Ginsiensis* H. Braun. Am oberen Rande des Teiches in Hrabuvka, nur drei Exemplare. — *var. subarguta* H. Braun nov. Differt a typo foliis argute serratis, subtus praecipue in nervis pilosis. Strassengraben in Hrabuvka in der Nähe des Teiches. — *var. isophylla* Borbás. Auf einem Felde zwischen Drahotusch und Welka. — *M. fontana* Weihe var. *glabrescens* H. Braun. Auf einem Felde zwischen Hrabuvka und Podhorn, selten. — *M. palustris* Mch. Auf einem Felde zwischen Hrabuvka und Millenau. — *M. Gentiana* Opiz. Feuchte Waldränder am linken Ufer der Bečwa gegenüber von Slavitsch. — *M. arvensis* L. var. *salebrosa* Boreau. Auf einem Felde zwischen Drahotusch und Welka. — *var. varians* Host. Auf Grasplätzen am Ludinabache in Ohrensdorf.

***Mentha Petrakii* H. Braun sp. nov.** *Mentha* e sect. *Gentilium*. Rhizoma repens. Caules erecti plerumque in ramos plus minusve divisi, pilis brevibus reflexis obtecti in fasciculum sterilem foliolorum abeuntes. Petioli pilis obtecti. Folia magnitudine mediocria, omnia subaequalia, elliptica vel elliptico-sublanceolata, supra viridia pilis brevibus obtecta, subtus praecipue in nervis pilis albidis vestita in lamina pilis brevibus sed non dense adspersa, ad basin in petiolum attenuata apicem versus acutiuscula vel breviter acuta, in margine acute sed non argute serrata, dentibus serraturae breviter acutis. Bractee anguste lanceolatae acuminatae, suprema parte filiformes, pilosae. Pedunculi pedicellique pilosi. Calyces campanulati, pilis albidis obtectae, dentibus acutis triangularibus dense albide ciliatis. Corolla pallide violacea, extus et ad faucem pilosa, intus glabra. Tota planta gravem spirat odorem ut in *Melissa officinalis*.

Habitat in graminosis fossae cuiusdam ad viam in pago, qui „Hrabuvka“ dicitur, ad urbem „M.-Weisskirchen“ cum *M. cinerascens* H. Braun, *M. longifolia* (L.) Huds., *M. arvensis* L., *M. austriaca* Jacq. aliisque consociata.

A *Mentha gentilis* L. differt foliis non incise serratis et minus pilosis ad basin in petiola attenuatis non rotundatis, indumento calycum etc. A *Mentha grata* Host differt calyceibus pilosis, forma foliorum etc. A *M. cinerascens* H. Braun differt indumento foliolorum, dentibus calycum non acuminatis, calyceibus non dense villosis, caulibus superne non albo-villosis, serratura foliorum etc. *Mentha graveolens* Opiz (non Presl) differt forma foliorum, serratura acuta, dentibus pedicellorum pilosis, foliis evidentiter \pm longe petiolatis etc.

Diese interessante Minze findet sich in einem kleinen Graben und auf dem daneben befindlichen, kleinen Grasplatze, an einem Seitenwege der Strasse in Hrabuvka in unmittelbarer Nähe des Steinbruches, wo sie einen kleinen, aber dichten Rasen bildet. Ich beobachtete sie daselbst schon seit drei Jahren. Obgleich stets in ziemlich grosser Menge erscheinend, konnte ich bisher nur wenige Exemplare sammeln, da die Pflanze stets vor dem Blühen gemäht wird und im letzten Jahre ausserdem noch stark durch *Puccinia Menthae Pers.* gelitten hatte.

Es handelt sich hier offenbar um einen Bastard. Dafür sprechen verschiedene Gründe. So beobachtete ich, dass die Blüten dieser Pflanze nicht selten vor dem Blühen zugrunde gehen, d. h. vertrocknen. Obgleich alle Minzen eine starke vegetative Vermehrung zeigen, ist diese Eigenschaft bei *M. Petrakii H. Braun* besonders stark ausgeprägt, eine Erscheinung, welche man auch bei Bastarden anderer Gattungen mit vegetativer Vermehrung schon öfters erkannt hat.

Welche Erzeuger aber hier in Betracht kommen, lässt sich wohl nicht mit Sicherheit sagen, sondern nur vermuten. Am Standorte oder in dessen unmittelbarer Nähe finden sich: *M. longifolia (L.) Huds.*, *M. austriaca Jacq.*, *M. verticillata L.* und *M. cinerascens H. Braun*. Herr Stadtrat H. Braun hat seinerzeit vermutet, dass die Pflanze einen „der Kombination *M. (cinerascens)?* \times *arvensis* oder besser *M. austriaca* entsprungenen Bastard“ vorstellt. Dass *M. arvensis L.* oder, was wahrscheinlicher ist, *M. austriaca Jacq.* hier eingewirkt haben, dürfte kaum zu bezweifeln sein. Ich möchte endlich nur noch erwähnen, dass die Pflanze im Jugendstadium grosse Aehnlichkeit mit *M. cinerascens H. Braun* erkennen lässt. Da die Kelche auch ziemlich stark behaart sind, hat wohl die Ansicht, dass *M. cinerascens H. Braun* das zweite Parens unserer Pflanze sein könnte, viel Wahrscheinlichkeit für sich.

M. cinerascens H. Braun. In der Umgebung von M.-Weisskirchen, besonders im Norden zerstreut, stellenweise oft sehr häufig, namentlich in den Dörfern Ohrensdorf, Hrabuvka, Millenau, Jesernik und Černotin.

M. dentata Mnch. Zwischen Heinrichswald und Neudeck; in den Anen und an den Ufern des Ludinabaches in Ohrensdorf; in Strassengräben zwischen Černotin und Milotitz.

Zur Flora von Tirol (XXIII).

Von Dr. J. Murr.

(Schluss.)

* *Avena sterilis L.* (det. Hackel). Seestrand in Riva, Olivenwäldchen bei Hôtel Victoria in Arco (P.).

(*) *A. brevis Roth.* Verschleppt am neuen Wege vom Berg Isel zum Husslhof (Beer 1907 nach Engensteiner).

Eragrostis minor Host. Massenhaft am Bahnhofs Telfs.

E. pilosa (L.) P. B. Station Kematen.

Poa pratensis L. var. angustifolia Sm. * *subvar. straminea.* Kalvarienberg bei Bozen (P.).

Festuca ovina L. * *var. pseudovina subvar. angustifolia Hackel* (det. Hackel, „ist eigentlich nichts anderes als die grüne, unbereifte Form der *F. valesiaca Gaud.*“ Hackel in litt. ad Pfaff). Kalvarienberg in Bozen (P.).

F. stricta Host. Laas und Ladis (Beer nach Engensteiner).

F. heterophylla Lam. Bei Runkelstein.

F. dertonensis (All.) A. et G. (= *F. bromoides L.*). Die Angabe aus Valsugana (Pollini) ist vielleicht doch richtig, da bei Dalla Torre und Sarnthein Fl. v. Tirol VI, 1, p. 262 merkwürdigerweise von ebenda „*F. rubra var. longearistata Hackel*“ erwähnt wird, mit welchem Namen von Hackel früher versehentlich auch echte *F. dertonensis* von Dornbirn bezeichnet worden war. Merkwürdig ist ferner, dass auch *Polygala serpyllacea Weihe*, die im nördlichsten Vorarlberg vorkommt, gleichfalls sonst nur noch von Valsugana angegeben wird.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [16_1910](#)

Autor(en)/Author(s): Petrak Franz

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntnis der mährischen Minzen. 115-117](#)